

Freiburger Nachrichten

19.08.2017



Murten Classics Eindrücklicher Konzertabend

MURTEN Am Donnerstag wurden die diesjährigen Murten Classics mit einem Sinfoniekonzert im Schlosshof eröffnet. Die Prager Philharmoniker boten zusammen mit Dirigent Kaspar Zehnder und Pianistin Judith Jáuregui einen mitreissenden Konzertabend. *sof/Bild tb*
Bericht Seite 3

Unvermittelt drang die Welt in den Schlosshof

Die Prager Philharmoniker und Judith Jáuregui haben am Donnerstagabend die diesjährigen Murten Classics eröffnet. Das Konzert des Festivals nahm mit dem Anschlag von Barcelona eine dramatische Wende.

Kritik

Sandro Sprecher

Es war der Moment kurz vor der Zugabe, der am Donnerstag die Stimmung am Eröffnungskonzert der diesjährigen Murten Classics schlagartig veränderte. Gerade hatte das Publikum die Pianistin Judith Jáuregui für ihren gefühlvollen Auftritt gefeiert. «Ich bin glücklich, in Murten zu spielen», wandte sich Jáuregui ans Publikum. Gleichzeitig spürte sie Trauer. Denn in Barcelona habe ein Terroranschlag 13 Todesopfer gefordert. Ein betroffenes Raunen ging durch das Publikum. Viele Zuhörer hatten noch nichts vom Anschlag erfahren. Jáuregui widmete ihre Zugabe, ein Stück des spanischen Impressionisten Frederic Mompou, den Opfern von Barcelona. «Hoffentlich kann Musik Frieden bringen», so Jáuregui. Lange hielt sie am Ende des Stückes die Stille, bevor die Zuschauer zögerlich applaudierten und in gedämpfter Stimmung den Murtner Schlosshof verliessen.

Orchester entwickelt Sog

Während des Konzertes hatte wenig auf den dramatischen Ausgang hingedeutet. Auf dem Programm standen die Ouvertüre zur Oper «Don Giovanni» von Wolfgang Amadeus Mozart, Mozarts Sinfonie in D-Dur mit dem Beinamen «Prager Sinfonie» sowie das Klavierkonzert in a-Moll von Robert Schumann. Den Prager Philharmonikern unter der Leitung von Kaspar Zehnder gelang es, die Gegensätze in der Ouvertüre zu Don Giovanni herauszuarbeiten. Paukenschläge und dunkle Akkorde kündeten zu Beginn das tragische Ende der Hauptfigur an. Durch die gedehnten Phrasen entwickelte der erste Teil einen intensiven Sog, dem man sich als Zuhörer schwer entziehen konnte. Im Kontrast dazu steht der zweite Teil mit seiner Energie und Lebensfreude. Das Orchester ging diesen Teil nicht übermässig eilig, aber lebendig an. Während andere Orchester in der trockenen Akustik



Die Pianistin Judith Jáuregui harmonierte gut mit den Prager Philharmonikern und Dirigent Kaspar Zehnder.

Bild: Anton Bruni

des Murtner Schlosshofes zuweilen fast untergehen, verstärkte die Akustik in diesem Fall die Wirkung der einzelnen Klanggruppen. Als einziges Manko erklangen die ersten Violinen zu Beginn des Konzertes wenig einheitlich, was sich im Verlaufe des Konzertes besserte.

Unruhiges Publikum

Dem Orchester scheint die Musik von Mozart zu behagen. Das zeigte sich in der Prager Sinfonie, in der zwischen der fröhlichen und verspielten Stimmung immer wieder Tragik und Melancholie durchscheinen. Legte das Orchester viel Ausdruck in das melancholische Adagio, spielte es im Allegro leicht, um plötzlich mit Kraft in überschaumende Freude auszubrechen. So entwickelte sich die Sinfonie überaus kurzweilig. Schade nur, dass das Publikum nach dem ersten Satz applaudierte und sich lautstark unterhielt. Überhaupt

störten die Zuhörer gerade in den ruhigen, melancholischen Sätzen die musikalische Atmosphäre wiederholt mit ihrer Unruhe. Das Orchester liess sich davon allerdings kaum irritieren. Stattdessen stellte es die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart in all ihren Farben und Schattierungen dar. Das Publikum applaudierte vor der Pause denn auch unüblich lange und intensiv.

Zurückhaltende Pianistin

Nach der Pause folgte der erste Auftritt von Judith Jáuregui, die dieses Jahr Artist in Residence der Murten Classics ist. Die baskische Pianistin bestreitet während des dreiwöchigen Festivals sechs Konzerte. Am Eröffnungabend interpretierte sie das Klavierkonzert in a-Moll von Robert Schumann. Jáuregui und Kaspar Zehnder erzählten im Vorfeld des Festivals, wie sie bei ihrem ersten gemeinsamen Konzert in

Spanien schnell eine musikalische Verbindung aufbauen konnten. Diese Verbindung zeigte sich im gestrigen Konzert. Das Orchester und die Solistin reagierten gut aufeinander. Das zeigte sich etwa darin, dass sich das Orchester in den Solopassagen zurücknahm und so der Pianistin genug Raum liess. Jáuregui ihrerseits ging in den Orchesterpartien sichtbar mit. Obwohl sie virtuos spielt, wirkte ihre Technik unspektakulär und liess damit der musikalischen Gestaltung umso mehr Raum. Die Gestaltung ist die eigentliche Stärke der Pianistin. So interpretierte sie den Rhythmus relativ frei, wodurch ihre Solopassagen besonders eindringlich wirkten. Das Publikum war begeistert, worauf Judith Jáuregui für ihre Zugabe auf die Bühne zurückkehrte. Dieses letzte Stück von Frederic Mompou wird vielen Besuchern durch die besonderen Umstände wohl lange in Erinnerung bleiben.

Programm am Wochenende

Ein weiteres Konzert der Prager Philharmoniker

Heute werden Werke von Fanny Hensel-Mendelssohn, Max Bruch und Felix Mendelssohn Bartholdy im Schlosshof erklingen – auch diesmal mit der PKF-Prague Philharmonia sowie Laurent Gendre (Leitung) und Patrick Raffter (Violine). Am Sonntag gegen Mittag lädt Murten Classics zu Kammermusik in die Französisch-Kirche ein. Es werden Werke von Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms gespielt, mit dabei sind Lisa Rieder und Kirill Zveginov. Am Sonntagabend findet ein Liederabend mit Stücken von Richard Wagner, Alma Mahler, Gustav Mahler, Clara und Robert Schumann in der Französischen Kirche statt. *jmw*